

Amts- & Intelligenzblatt

Erscheint wöchentlich zweimal
Mittwoch und Samstag und
kostet vierteljährlich 30 Kr.

für den
Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr für die zwei-
spaltige Zeile ober deren
Raum 3 Kr.

Sechszwanzigster Jahrgang.

N^o 11.

Mittwoch den 8. Februar

1865.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die Rothgerber in Winnenden beabsichtigen, das ihnen gehörige Gebäude, in der Mühlstraße, in welchem bisher eine Loh-Stampfmühle betrieben wurde, zu erweitern und eine Loh-Mahlmühle in demselben einzurichten, was mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht wird, daß wer Einwendungen gegen den beabsichtigten Betrieb zu machen haben sollte, dieselben binnen 15 Tagen bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen habe, widrigenfalls er es sich selbst zuzuschreiben haben werde, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden.

Den 3. Febr. 1865.

R. Oberamt

Häberlen.

Stetten im Remsthal.

Stamm- Nutz- und Brennholz-Verkauf.



In dem hofkammerlichen Walde Eglismüler, nahe bei Krumhardt werden am Freitag und Samstag den 10. u. 11. d. M. von Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an die hienach angezeigten Sortimente gegen baare Bezahlung versteigert werden: 1 eichener Stamm, 28' lg. 10" m. D. $\frac{1}{2}$ Klafter eichenes 4' langes Nutzholz, 2 Klafter eichene Scheiter u. Prügel, 5) Klafter buchene Scheiter u Prügel, 1 $\frac{1}{4}$ erlene Scheiter und Prügel, 5075 buchene, 100 eichene u. 100 erlene Wellen.

Bei ungünstiger Witterung wird der Verkauf im Hirschwirthshause zu Krumhardt vorgenommen; der Geldeinzug findet aber jedenfalls in demselben statt.

Stetten, den 3. Febr. 1865.

R. Hof-Cameralamt.

Forstamt Schorndorf.

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.



Mittwoch, Donnerstag u. Freitag den 15. 16. u. 17. l. Mts. im Staats-Wald Sandpeter — 1 Birke, 5 Forchen, 50 Klafter eichenes Klotz- und Anbruchholz; worunter vieles zu Nutzholz tauglich; 75 Klafter buchene, 16 Klafter birken Scheiter u. Prügel; 17 Klafter Anbruchholz; 9025 Reisach Wellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag auf der Straße von Hohengehren nach Baach, oben am Feld.

Schorndorf den 5. Febr 1865.

R. Forstamt

Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.



Montag den 13. l. Mts. im Staatswald Großreßberg, zwischen Buch u. Breuningsweiler: 1 Aspe, 22 kleinere forchene Baustämme, 17 Klafter buchene, 4 Klafter birken und aspene, 24 Klafter Nadelholz-Scheiter und Prügel, 3875 Reisach-Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf den 3. Febr. 1865.

R. Forstamt Plieninger.

Waiblingen.

Am 2. Febr. wurde ein **Geldbeutel** mit 1 fl. 26 Kr. gefunden. Der Eigentümer wird aufgefordert seine Ansprüche innerhalb 14 Tagen geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Frist zu Gunsten des Finders darüber verfügt wird.

Den 4. Febr. 1865. Stadtschultheißenamt.

Siegelhausen Oberamts Warbach.

Schafweide-Verpachtung.



Die Güterbesitzer von Siegelhausen verpachten am 13. Februar 1865. Vormittags 10 Uhr im Hause des Anwalts hier, ihre Schafweide, welche im Vorsummer 80 Stücke und im Nachsummer 140 Stücke Schafe ernährt, auf 1 Jahr vom 4. April 1865 66. wozu die Herren Schafhalter eingeladen werden.

Siegelhausen den 6ten Febr. 1865.

Die Güterbesitzer

Aus Auftrag

Anwalt Fischer.

Großaspach.
Oberamts Backnang.
Markt-Anzeige.

Durch hohes Decret des K. Ministeriums des Innern vom 22. Octbr. v. J. ist die hiesige Gemeinde zu Abhaltung von **drei** Jahres-Vieh-Märkten in Verbindung mit Krämer- und Holz-Märkten ermächtigt worden.

Diese Vieh- u. Krämer-Märkte, welche jedes Jahr am **ersten** Donnerstag im **März**, am **zweiten** Donnerstag im **Juli** und am **dritten** Donnerstag im **Oktober**, je mit **Holz-Märkten** Tags zuvor, abgehalten werden, fallen nun heuer auf

den 2. März

den 13. Juli und

den 19. October

und wird zu deren zahlreichem Besuch, da sie im Calendar noch nicht enthalten sind, das marktbesuchende Publicum mit dem Anfügen hiedurch eingeladen, daß für alles Erforderliche gehörig gesorgt seyn und ein Standgeld vorerst nicht erhoben werden wird, bei der günstigen Lage des Orts mit seinen verschiedenen, nicht unbedeutenden Verkehrs-Straßen aber, namentlich vom Murr- ins Bottwar- u. ins mittlere und untere Neckar-Thal, der Markt überhaupt und insbesondere was den Vieh- und Holz-Handel anbelangt, für Verkäufer und Käufer gleich vortheilhaft zu werden verspricht

Den 1. Febr. 1865. Gemeinderath.

A. A.

Schulth. Reiser.

Schwaikheim.

Markt-Anzeige.

Durch hohes Decret der K. Kreisregierung in Ludwigsburg vom 13. Juli v. J. ist der hiesigen Gemeinde die Erlaubniß zu Abhaltung zweier Viehmärkte je am ersten Mittwoch im Monat März und letzten Montag im Monat August ertheilt worden, und findet der erste Markt heuer am 1. März und der zweite am 28. August statt.

Da sowohl hier als in der Umgegend die Viehzucht in schönster Blüthe steht, ist eine bedeutende Frequenz unserer Märkte zu hoffen.

Indem wir Käufer und Verkäufer freundlichst einladen, bemerken wir, daß vorerst kein Standgeld erhoben wird.

Den 6. Febr. 1865. Gemeinderath,

Privat-Anzeigen.

Gewerbe-Verein.

Mittwoch Abend 1/2 8 Uhr Zusammenkunft im Adler.

S o c h d o r f.

Es sind aus einer Pfliegenschaft 50 fl. sogleich auszuleihen gegen genügende Sicherheit bei dem Pfleger
Wilhelm Lorenz.

S c h m i d e n.

Bei Unterzeichnetem steht ein neues Bernerwägle zum Verkauf. Schmid-Wst. Kaiser.

A f f a l t e r b a c h.

Wegen dem Ableben meines Mannes, bin ich ge-
sonnen meine

Z i e g e l h ü t t e

in Affalterbach sammt Baumgarten und Lehmgrube und einem eigenen Kalksteinbruch in der Nähe, aus freier Hand zu verkaufen.

Die Liebhaber sind höflichst eingeladen, bis

Montag den 13. Febr.

sich auf der Hütte selbst einzufinden.

Wittwe Schultheiß

Ziegelei-Besitzerin.

W a i b l i n g e n.

Haus-Verkauf.



Unterzeichneter ist willens sein bestehendes Wohnhaus am Beinsteiner Thor zu verkaufen. Liebhaber wollen sich Montag den 13. Febr. Abends 5 Uhr bei Bäcker Schwegler einfinden.
Carl Scheffel, Sailer.

W a i b l i n g e n.

Bäcker Schwegler verkauft Montag den 13. Febr. Nachmittags 4 Uhr seine Scheuer im Saal, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

W a i b l i n g e n.

Gegenstände für die **Anaustfärberei** von Albert Schumann in Eßlingen werden fortwährend in Empfang genommen durch
Wilh. Gastegger.

Einen noch neuen schwarzen **Tuchrock** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaction d. Bl.

W a i b l i n g e n. Ein Quantum **Heu u. Stroh** ist zu verkaufen in No. 360. der Vorstadt gegen Schmiden.

Die billigste und schönste illustrierte Zeitschrift!!!

So eben erschien und ist bei **A. F. Buck**, Buchdrucker in Waiblingen zu haben.

Hausmannskost

für Geist und Herz

Illustriertes Volks- und Unterhaltungsblatt für Leser aller Stände.

Herausgegeben von **Ostried Wylins**.

Erstes Heft (32 Seiten mit 8 Holzschnitten).

Preis des Heftes nur **neun Kreuzer**.

Unsere „Hausmannskost für Geist und Herz“ bestrebt sich, nicht nur das gehaltvollste, ansprechendste, reichhaltigste, gemüthlichste und wohlfeilste illustrierte Unterhaltungsblatt zu sein, sondern auch Humanität, Unabhängigkeit und wahre Bildung in alle Schichten des Volkes hinein zu tragen. Unsere spannenden und interessanten Erzählungen von den tüchtigsten Volkschriftstellern sind der vaterländischen Geschichte und dem deutschen Familienleben entnommen; unsere Holzschnitte von den besten deutschen Künstlern entworfen. Wir geben eine Lektüre, welche jedes Alter und Geschlecht und jeden Stand anmuthen wird wie keine andere, und welche für jedermann erschwinglich ist. Alle vier Wochen erscheint ein Heft zum Preise von 9 kr.; 12 Hefte bilden einen Band. Der Abnehmer des ersten Bandes erhält als **Gratisprämie** ohne alle Nachzahlung einen prachtvollen Stahlstich: **Solumbus im Kerker** nach Wappers. Im Uebrigen verweisen wir auf den Prospekt und das Unternehmen selbst. In Bestellungen empfiehlt sich **A. F. Buck** in Waiblingen.

Stuttgart, Jan. 1865.

Die Expedition der Hausmannskost.

Waiblingen. Bürger-Versammlung.

Nächsten Mittwoch, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Saale des Wblers.

Tagesordnung:

- 1) Petition an die Kammer, namentlich um Herabsetzung der Staatssteuer und der Güterverkaufs-Accise u. s. w.
 - 2) Errichtung einer Handwerkerbank.
- Zu zahlreicher Betheiligung ladet hiemit ein
Der Obmann des Bürgerausschusses
H. Heß.

Waiblingen.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verst. Philippine Bubeck Ehefrau des Gottlieb Bubeck Weing. hier verkaufen die Erben derselben

den 4ten Theil an einem 2stockigen Wohnhaus, im Sachsenheimer Gäßle.

$\frac{3}{8}$ Mg. 21,5 Rth. Acker, Zellig Fellbach, über der Heerstraße, neben Johs. Mall u. Michael Claf.

$\frac{3}{8}$ Mg. 15,8 Rth. Acker, Zellig Schmiden, im innern Weidach, neben Christian Schäfer u. Christian Bauber.

$\frac{2}{8}$ Mg. 1,7 Rth. Acker, Zellig Schmiden, am Kleinhepacher Weg neben Wilh. Fleiderer u. Fr. Klingler.

$\frac{3}{8}$ Mg. 43,9 Rth. Acker im Wurfheil, Zellig Rommelshausen, neben Gottlob Böhner u. Math. Böhlinger.

$\frac{1}{8}$ Mg. 22,0 Rth. Baumgut rechts an der alten Weinender Straße, neben Schlosser Schäfer und dem Schützenhäusle.

Sodann austräglich von Rosine Häfele

$\frac{1}{8}$ Mg. 11,8 Rth. Acker auf der Korber Höhe, Zellig Rommelshausen, neben Johs. Kost u. N. Gaupp.

Die Verkaufsverhandlung findet den 15. Februar, Abends 6 Uhr bei Christian Herzog, Seifensieder, statt.

Kaufsliebhaber werden hierzu eingeladen
von dem Beauftragten
H. C. Eisele.

Tagesneuigkeiten.

* In Alen sind durch einen am 3. d. s. ausgebrochenen großen Brand 18 meist unbewittelte Familien obdachlos geworden. 8 Feuerwehren und die Mannschaft von 8 Landgemeinden arbeiteten mit 17 Maschinen gegen das wüthende Element, dem man erst nach 4 Stunden sein Ziel beschränken konnte. Leider ist auch ein Unfall zu beklagen: Drei Retter stürzten eine 30 Fuß hohe Leiter, welche gebrochen, herab, von denen sich einer so schwer verletz, daß man für sein Leben besorgt ist.

* Ich berichte Ihnen daß in Ulm eine Petition an die Kammer mit zahlreichen Unterschriften in Umlauf gesetzt ist, welche lautet:

Hohe Kammer der Abgeordneten:

Seit Wiedereinführung der Todesstrafe hatten in unsern Mauern zwei Hinrichtungen stattgefunden. Wir hatten hiedurch alle Veranlassung, über diese Strafart vollends unsere feste Ansicht zu bilden. Wir verwerfen die Todesstrafe aus voller Ueberzeugung.

Die einzelnen Gründe hier anzuführen, würde zu weit führen, wir begnügen uns deshalb darauf hinzuweisen, daß diese Strafart der Bildungsstufe, auf welcher sich glücklicherweise unser Volk befindet, nicht mehr anspricht.

Wir bitten somit: Hohe Kammer der Abgeordneten wolle sich für Abschaffung der Todesstrafe aussprechen.

* Am Lichtmessfeiertag erhielten in Bollmaringen D. A. Horb 2 Bauernbursche Streit vor einem Wirthshause, der damit endete, daß der Eine dem Andern das Messer in den Unterleib steck, daß ihm während einiger Zeit ein großer Theil des Dünndarms sich herauspielte. Zu dem kam noch Unterleibsentzündung und so mußte der Verlezte erliegen.

* Vor einigen Tagen wollte ein Mann auf einem Wagen mit dem 2. Böckinger Bürger von Heilbronn nach Hause zu fahren beabsichtigten, mitfahren, und als ihm dieß wahrscheinlich des Raums wegen nicht gestattet wurde, fing er an

Die seit 12 Jahren erprobte und bewährte

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Leidendschmerz zc. zc.

Ganze Pakete zu 24 fr. — Halbe Pakete zu 12 fr.

Zur Vermeidung von Fälschungen und Nachahmungen sind die Pakete mit Unterschrift und Siegel versehen. — Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein ächt bei Wilh. Gastenger.

Zeugnisse.

Da sich die Dr. Pattison's Gichtwatte, worauf ich schon mehrere Bestellungen gemacht habe, als wirksam bestätigt hat, so bitte ich E. Wohlgeb. mir zwei Pakete von derselben eiligst zu übersenden.

Ch. Götte, Sekretair, pr. Abt.

22. April 1864. Provinzial-Pflege-Anstalt zu Gezeke, Reg.-Bez. Arnberg, Provinz Westphalen.

Waiblingen.

Stoßfische

in ausgezeichnet schöner frischer Waare empfiehlt

Christian Herzog, Seifensieder.

Waiblingen.

Frisch gewässerte

Stoßfische

empfehlen J. J. Reinhardt.

Zwei paar Kanarienvögel ächte Schläger sind zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

mit seinem Prügel zuzuschlagen, und verlezte beide auf dem Wagen sitzende Männer, der eine davon ist gestorben. Der Thäter der auch etwas verwundet sein soll, ist noch nicht ermittelt. Eifrige Nachforschungen werden angestellt.

* Vor dem Geschworenen Gerichte von Catavia wird gegenwärtig ein scheußliches Verbrechen verhandelt: Zwei Mönche, die ein Mädchen verführten, lockten dasselbe als die Folgen sichtbar wurden, ins Kloster, brachten es um und begruben es bei Nacht in der Todengruft der Kirche, nachdem sie zuvor einen dort stehenden Sarg geleert hatten.

Die große Genossenschaftsbank hat unter Schulze-Dehlich Leitung am 2. Januar d. J. ihren Geschäftsbetrieb mit einer Summe von 250,000 Thlr. oder 552,590 fl. begonnen. Schon für den Anfang hat sich gezeigt, daß diese Summe für die Ansprüche die von den Genossenschaften gemacht werden nicht genügt; wahrscheinlich muß noch binnen Jahresfrist die Summe verdoppelt werden. So wird sich wohl von Jahr zu Jahr ergeben. (S.)

Wien, 1. Febr. Die Brigitten-Au, bekannt als der Platz, auf dem Robert Blum 1848 standrechtlich erschossen wurde, ist an eine englische Gesellschaft für den Preis von 1,280,000 Gulden verkauft worden. (K.)

* Dieser Tage drang in den Ardennen (Frankreich) ein Wolf in das Haus einer Bäuerin, ergriff mit seinen Zähnen ein in der Wiege liegendes Kind und machte sich aus dem Staube. Die Mutter stürzte dem Wolfe nach und rief um Hilfe. Drei Männer warfen sich dem Wolfe entgegen, und entrißen ihm nach langem Kampf in welchem der Wolf blieb. Das Kind war nur ein wenig verlez, aber das Haus der Bäuerin war indessen ein Haub der Flamme geworden. Sie hatte nemlich bei Anfunft der Bestie einen Feuerbrand ergriffen um sie zu verschrecken, und diesen, als ihre Absicht nicht gelungen war, fortgeworfen, wodurch ihr Häuschen in Brand gerathen. Die Gemeinde habe es aber übernommen für Mutter und Kind zu sorgen.

London, 2. Febr. In den letzten Tagen sind wieder mehrere Handelschiffe verunglückt, darunter der Ostindienfahrer „Assye“ an der Südküste von Irland. Seine Ladung, im Werth von mehr als 300,000 Pf. St., größtentheils Baumwolle, liegt an der Küste verstreut. (Vgg. N.)

* Der erzürnte Wetterprophet.
Benedig steht und jedes Städtchen; —
Und sagt ich Sturm rührt sich kein Blättchen; —
Und sagt ich Schnee, und sagt ich Regen,
So muß der Staub die Straßen fegen; —
Und sagt ich Frost, ist Sonnenschein:
Da möcht der Teufel Prophet Euch seyn.
Mathieu de la Drome.

Das Testament des Grafen.

Erzählung von Oswald Niedemann.
Fortsetzung.

Es durchzitterte Seeburg wie eine Ahnung, und forschend hielt er fortwährend das Auge auf Meinhold gerichtet, als er sagte:

„Nach Allem, was ich bis jetzt gehört, muß der Mörder sehr bekannt mit den Lokaltäten im Schlosse gewesen sein.“

„Das allerdings.“

„Dann ist es dieser!“ rief Seeburg aufspringend und mit dem Finger auf den Gaukler deutend.

„Was sagen Sie?“

„Dieser und kein anderer. Als ich ihn das letzte Mal sah, trug der eitle Narr einen mit Schnüren besetzten Rock von ganz demselben verschossenen Sammet, wie dieser Streifen hier. Er sah wunderbarlich genug darin aus, und nur schlecht verhüllte er damit das Costüm eines Herkules, das er darunter trug.“

Und nun erzählte Seeburg, wie er damals der Gauklersbande begegnet und wie ihm sogleich der Gärtnergehülfe bekannt vorgekommen sei.

„Aber“ schloß er, „wie erhalten wir Gewißheit? Dieser Streifen Sammet ist nur ein schwaches Beweismittel. Auf vage Vermuthungen hin, darf ich ihn nicht festnehmen lassen, ich muß einen sichern Anhaltspunkt haben. — Hm, wie läßt sich das wohl anfangen?“

Nachdenklich ging er im Zimmer auf und ab, während Bertram den Menschen beobachtete, der unbefangen mit verschiedenen Leuten vom Hauspersonale sprach.

Nach einer Weile rief Seeburg lebhaft aus:

„Ich hab's! Meine Vermuthung wird mich nicht täuschen. So wird es gehen und die Entdeckung herbeiführen.“

„Was meinen Sie, Herr Seeburg?“

„Vor Allem Vorsicht und Verschwiegenheit.“

Die gelobe ich. Befehlen Sie in allen Stücken über mich.“

„Also, ich denke, dieser Meinhold ist nicht ohne Grund zum zweitenmale hier. Er kommt um zu spioniren. Entweder hat er einen Helfershelfer hier, oder auch nicht, und es handelt sich wieder um eine Affaire. Hat er keine Liebchaft hier auf dem Schlosse? Burschen seiner Art pflegen überall eine zu haben.“

„Sie gehen sicher, Herr! Wie Einem auf einmal die Schuppen von den Augen fallen, ist erst etwas angeregt. An Alles das wurde damals gar nicht gedacht. Der Schrecken war zu groß, und so lange sich jeder hier im Schlosse und unten im Flecken zu entsinnen weiß, ist kein Einbruch geschehen oder ein Mord vorgefallen. Der Meinhold hat allerdings eine Geliebte — sehen Sie dort das hübsche Mädchen, mit dem er eben spricht? Sie ist eine Wäscherin vom Schlosse, und wohnt hinter dem Park in einem Hause ganz allein mit ihrer Mutter. Und, Wetter noch einmal, daß mir das gar nicht eingefallen! Einige Wochen nach dem Tode des gnädigen Herrn hat das Mädchen einen Aufwand in Kleidern gemacht, der zu ihrer Lage nicht paßte. Freilich war sie einige Zeit von vornehmen Liebchaften und reichen Herren, und so merkte Niemand das Richtige. Sie haben Recht, Herr Seeburg, da ist eine sichere Fährte.“

„Ganz gewiß. Aufgepaßt diese und die folgende Nacht, Bertram, aufgepaßt und vorsichtig.“

Und noch lange sprach er mit dem Alten, der sich zu Altem bereit erklärte.

Der Abend kam und die Nacht brach an. Unruhig und erwartungsvoll hatte Seeburg in seinem Zimmer die Zeit bis 10 Uhr mit Lesen zugebracht, dann legte er zwei geladene Pistolen auf den Tisch, löschte das Licht und trat horchend und spähend an's Fenster. Zwar schien der Vollmond, aber er blickte nur zuweilen aus zerrissenen Wolken hervor, die sich immer drohender und finstrierer gestalteten. Ein Anfangs leiser Wind wehte scharfer, und bald fuhr er stark einher, durch Sträucher und Bäume, die sich geräuschvoll senkten und erhoben. Nach einer halben Stunde etwa fing es auch zu regnen an, es schlug klatschend an die Fenster und gellend zog es durch die Luft. Kein Licht brannte mehr im Schlosse. Die Uhr vom Schloßthurm schlug elf. Seeburg lauschte noch immer, aber er sah nichts und hörte auch nichts; nur das eintönige Plätschern des Regens und das Brausen des Windes dauerte fort.

Und so verging die Mitternacht und die erste Stunde.

Schon wollte er ermüdet und mit dem Gedanken, daß er sich doch wohl getäuscht, vom Fenster zurücktreten und sich zu Bette legen, als er einen wandelnden Schatten bemerkte. Der Mond brach gerade durch die Wolken. Scharf späete Seeburg — der Schatten kam näher und näher! — Seeburg hielt die Hand vor Auge und Ohr — er glaubte flüsternde Stimmen zu vernehmen — und dort — ja, es war ein Mann im Mantel und noch eine Gestalt. Er schreitet vor, die Gestalt bleibt zurück. — Seeburg greift hinter sich nach seinen Pistolen und starrt hinaus, daß ihm das Auge schmerzt. Der Mond verschwindet. Ein Ruf! Wer da? — Keine Antwort. — Ein Fenster klirrt — ein Schuß — ein schwerer Fall — ein Aechzen und ein Stöhnen — das Geschrei: „Hülfe! Diebe! Mörder!“ — Mit einem Sprung war Seeburg hinaus und auf der Terrasse.

Hier lag auf den feineren Stufen, aus einer Seitenwunde blutend, nicht, wie Seeburg erwartet, der Gaukler, sondern Herr von Rothenburg in der Uniform eines Offiziers von den Jägern und in den Armen eines Mannes, der sein Diener zu sein schien. Auch beschäftigten sich um ihn andere Bediente vom Hause die mit Lichter herbeigeeilt waren, unter ihnen der alte Bertram, der den verhängnißvollen Schuß gethan und ganz verstört dem Advokaten zurannte „Er!“ Um Gottes Willen, was für ein unglückseliger Irrthum! Wer konnte das aber auch denken!“ (Fortsetzung folgt.)

Waiblingen, den 4. Februar 1865.

Dinkel	3 fl. 40 fr.	3 fl. 36 fr.	3 fl. 33 fr.
Haber	3 fl. 15 fr.	3 fl. 11 fr.	3 fl. 3 fr.

Gesamterlös 395 fl. 49 fr.

Gewicht u. Preis von 1 Scheffel nach

Durchschnitts-Preisen berechnet:

	D i n k e l.	H a b e r.
bester	164 Pfd. 5 fl. 54 fr.	187 Pfd. 5 fl. 55 fr.
mittel	158 Pfd. 5 fl. 41 fr.	173 Pfd. 5 fl. 29 fr.
geringster	149 Pfd. 5 fl. 22 fr.	166 Pfd. 5 fl. 15 fr.

Waiblingen, den 1. Februar 1865.

Dinkel p. Str.	3 fl. 38 fr.	3 fl. 33 fr.	3 fl. 30 fr.
Haber p. Str.	3 fl. 5 fr.	3 fl. 2 fr.	2 fl. 59 fr.
8 Pfund Brod	28 fr.		
1 Kreuzer Becken	5 Loth.		

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach

Durchschnitts-Preisen berechnet:

	D i n k e l.	H a b e r.
bester	160 Pfd. 5 fl. 49 fr.	190 Pfd. 5 fl. 51 fr.
mittel	152 Pfd. 5 fl. 23 fr.	172 Pfd. 5 fl. 13 fr.
gering	144 Pfd. 5 fl. — fr.	160 Pfd. 4 fl. 46 fr.

Waiblingen.

Aus einer Pflugschaft habe ich sogleich gegen Sicherheit 120 fl. zum ausleihen.
Gottl. Schneider.